

Konzept der Plattform engagiertes.berlin

Stand: Juli 2025

1. Zielsetzung und Vision.....	1
1.1 Kontext und Ziel.....	2
1.2 Unsere Vision.....	3
1.3 Unsere Rolle in der Berliner Engagement-Landschaft.....	3
1.4 Das kleine e – wie eine gute Freundin im digitalen Raum.....	4
2. Zielgruppen.....	5
2.1 Zentrale Erkenntnisse aus der Analyse.....	5
2.2 Zielgruppen und ihre Priorisierung.....	7
2.3 Zielgruppenspezifische Bedürfnisse im Detail.....	8
3. Funktionsumfang.....	9
3.1 Genereller Ansatz.....	9
3.2 Das Raumtool von engagiertes.berlin – Räume finden, Engagement ermöglichen.....	10
3.2 Nutzer:innen der Plattform.....	13
4. Struktur und Navigation.....	14
4.1 Die Hauptnavigation.....	14
4.2. Informationsarchitektur.....	15
5. Benutzerführung und Usability.....	16
6. Technische Anforderungen.....	18
7. Projekt-Roadmap.....	19
8. Ausblick.....	20
Anhang.....	23

engagiertes.berlin

1. Zielsetzung und Vision

1.1 Kontext und Ziel

Freiwilliges Engagement stärkt unsere Gesellschaft – und verdient bessere Sichtbarkeit.

Der Berliner Senat setzt sich aktiv dafür ein, freiwilliges Engagement zu fördern und tut dies auch digital durch die Förderung des Projekts *engagiertes.berlin*. Die Idee, eine zentrale Website für freiwilliges Engagement ins Leben zu rufen, ist dabei nicht neu: Bereits während der Pandemie wurde mit *Digital Vereint*, einem Projekt des CityLAB Berlin, ein wichtiger Schritt getan. Ziel war es, gemeinnützige Organisationen bei der Digitalisierung zu unterstützen. Ein Angebot, das in der Zivilgesellschaft auf breite Zustimmung traf.

Ein Ort für alle, die Berlin mitgestalten.

Mit *engagiertes.berlin* führen wir diesen Weg weiter: Die neue Plattform, betrieben durch den renk e.V., wird zur zentralen Anlaufstelle für freiwilliges Engagement in Berlin. Sie ersetzt die bisherige Website *Bürgeraktiv*, setzt jedoch einen klaren Schwerpunkt: Im Fokus stehen ausschließlich die Menschen und Organisationen, die Engagement in Berlin aktiv tragen und gestalten und keine potenziell Freiwillige.

Wissen bündeln. Zugang schaffen. Engagement stärken.

Berlin hat viele starke Angebote, aber sie sind oft verstreut, wenig sichtbar oder schwer zugänglich. *Engagiertes.berlin* bringt Ordnung in die Vielfalt: Wir bündeln vorhandene Informationen, ordnen sie für unsere Nutzer:innen ein und ergänzen dort, wo es noch Lücken gibt.

Im Konkreten heißt das für uns:

1. Was es gibt, sichtbar machen.

Berlin bietet bereits viele Informations- und Weiterbildungsangebote für freiwillig Engagierte, doch oft sind sie zu wenig bekannt. Gründe dafür: begrenzte Kommunikationsressourcen und eine stark fragmentierte Engagementlandschaft. Das frustriert viele, die Orientierung suchen.

Engagiertes.berlin schafft deshalb einen zentralen Überblick über Vorhandenes und ist auf die individuellen Bedürfnisse der Nutzer:innen abgestimmt.

2. Was zählt, auf den Punkt bringen.

Freiwillig Engagierte haben wenig Zeit für lange Recherchen. Die Plattform hilft, schnell durch klare Sprache, gezielte Ansprache, Storytelling und smarte technische Lösungen das Relevante zu finden. So werden Inhalte nach ihrer Bedeutung sortiert, und dort, wo tieferes Wissen gefragt ist, führen Links zu weiterführenden Beratungsangeboten.

3. Was fehlt, gezielt ergänzen.

Wo bestehende Informationen nicht ausreichen, entwickelt *engagiertes.berlin* eigene Inhalte. Das kann von praktischen Hilfestellungen bis zu anschaulichen Erklärtexten reichen. Dieser Help-Content füllt bestehende Lücken und unterstützt Engagierte genau dort, wo sie sonst allein weitersuchen müssten.

1.2 Unsere Vision

Ein (digitaler) Ort, an dem freiwilliges Engagement in Berlin zusammenkommt.

Engagiertes.berlin soll die zentrale Anlaufstelle für freiwilliges Engagement in Berlin werden und ist dabei von **Engagierten für Engagierte gemacht**.

Unsere Vision: Wer sich informieren will, soll nicht mehr lange suchen müssen. Statt über Suchmaschinen oder KI-Anwendungen umständlich nach passenden Infos zu recherchieren, führt der erste Weg künftig zu *engagiertes.berlin*. Die Plattform wird zum bevorzugten Einstieg in die eigene Recherche – **immer verlässlich, aktuell und mitgestaltet von der Community selbst**.

Doch dieser Anspruch funktioniert nur, wenn wir wirklich ankommen:

Bekanntheit in der Region und **spürbare Mehrwerte für die Community** sind entscheidend. Denn nur wenn Menschen sehen, dass *engagiertes.berlin* ihnen hilft, werden sie die Plattform nutzen, weiterempfehlen und aktiv mit Leben füllen.

1.3 Unsere Rolle in der Berliner Engagement-Landschaft

Mehr als eine Website: ein aktiver Teil der Community.

Engagiertes.berlin versteht sich nicht nur als digitales Produkt, sondern als **eine starke Stimme für freiwilliges Engagement** in Berlin. Wir wollen nicht nur informieren, sondern auch **Sichtbarkeit schaffen, Orientierung geben** und **Barrieren abbauen**.

Langfristig sehen wir die Plattform als festen Akteur in der Engagement-Landschaft Berlins, vor allem für die Menschen, die gerade erst anfangen. Einzelpersonen, kleine Initiativen oder junge Vereine sind dabei besonders auf der Suche nach Unterstützung und klarer Orientierung.

Wir wollen:

- **aufzeigen, welche Ressourcen verfügbar sind**
- **den Zugang zu Förderungen und Weiterbildungen erleichtern**
- **Hürden abbauen und das Engagement dadurch inklusiver machen**

1.4 Das kleine e – wie eine gute Freundin im digitalen Raum.

Freiwilliges Engagement ist wichtig, aber oft auch kompliziert. Es geht um Formulare, Förderung, Weiterbildung, Bürokratie. All das kann schnell überfordern. *Engagiertes.berlin* will das ändern.

Die Plattform tritt ihren Nutzer:innen **freundlich, direkt und unterstützend** gegenüber, fast wie eine gute Freundin, die mit Ruhe und Klarheit zur Seite steht, Orientierung bietet und Schritt für Schritt hilft. Sie ist kein Lehrbuch und kein Behördenportal, sondern ein Ort, an dem man sich verstanden fühlt.

Unser Rollenverständnis in Kürze:

- *Engagiertes.berlin* ist **Expertin im Überblick**, nicht in jedem Detail.
- Sie gibt keine fertigen Antworten auf alles, **aber sie weiß, wo man sie findet.**
- Sie vernetzt, verweist weiter und zeigt auf, wo es gute Angebote und Ansprechpartner:innen gibt.
- Sie ist **nahbar, hilfsbereit und pragmatisch**, aber klar in Haltung und Anspruch.

Um diese Rolle in der Umsetzung konsistent mit Leben zu füllen, wurde im Konzeptionsprozess eine Markenpersönlichkeit entwickelt. Sie prägt nicht nur die visuelle Identität und Tonalität der Website, sondern begleitet das Team auch in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Sie ist unser **Kompass für alles, was wir tun.**

Exkurs zur Visuellen Identität: Gestaltung, die Orientierung schafft

Die Gestaltung von *engagiertes.berlin* transportiert das definierte Rollenverständnis, indem sie den Inhalt in den Mittelpunkt stellt. Die Typografie ist platzsparend, screen-optimiert und ermöglicht eine barrierearme Darstellung auch in mehreren Sprachen. Sie unterstützt eine klare Struktur für eine entspannte Nutzerführung. So wird aus visueller Gestaltung **keine reine Dekoration, sondern ein Stilmittel, das Botschaften transportiert und unterstreicht.**

1. Ein Zeichen für Überblick und Präsenz

Das „e.“ in *engagiertes.berlin* wird zur visuellen Kurzform. Der Punkt im Buchstaben „e“ rückt in dessen Zentrum und verwandelt es in **ein abstrahiertes Auge** – ein Symbol für Überblick, Wahrnehmung und digitale Präsenz.

2. Visuelle Zurückhaltung – gezielte Inspiration

Fotografie wird in der Welt von *engagiertes.berlin* gezielt und sparsam eingesetzt. Sie dient nicht der Dekoration, sondern soll **inspirieren, orientieren und echte Kontexte zeigen**. Bilder kommen nur dort zum Einsatz, wo sie die Aussage unterstützen oder Nutzer:innen weiterhelfen.

3. Barrierearm und klar – auch im Detail

Die Gestaltung legt besonderen Wert auf **Barrierearmut und Lesefreundlichkeit**:

Alle Farben wurden nach den Kriterien der WCAG 2.2 auf ausreichende Kontraste und gute Lesbarkeit geprüft. Inhalte lassen sich auf allen Geräten klar erfassen – ohne dass Nutzer:innen auf Zoomfunktionen oder kontrastverstärkende Einstellungen zurückgreifen müssen.

4. Skalierbarkeit und Weiterdenken

Das Design ist nicht nur **funktional, sondern vor allem skalierbar**:

Platz für weitere Ideen

Platz für Kooperation

Platz zum Mitmachen

Es wächst mit den Inhalten und mit der Community – **offen, zugänglich und anpassbar**.

2. Zielgruppen

Freiwillig Engagierte – eine vielfältige und heterogene Zielgruppe.

Um die Perspektiven, Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Zielgruppe besser zu verstehen, haben wir in unserer Analyse bewusst verschiedene Wege eingeschlagen:

- **Analyse** bestehender Datenerhebungen und Bedarfsanalysen aus Vorgängerprojekten¹,

¹ CityLAB und MOTIF Institute for Digital Culture, Digitalisierung der Zivilgesellschaft, Bedarfsanalyse, 2020 und Ergebnisprotokoll Digital Vereint Community-Workshop, Januar 2024

- Recherche innerhalb relevanter Studien und Berichte²
- Durchführung mehrerer Workshops mit freiwillig Engagierten sowie gemeinnützigen Organisationen³,
- **Expert:inneninterviews** mit erfahrenen Akteur:innen des Ehrenamts⁴
- **Durchführung von Fokusgruppen** zur Evaluierung erster Ideen und, um Bedürfnisse und Gewohnheiten der Zielgruppe(n) besser kennenzulernen

2.1 Zentrale Erkenntnisse aus der Analyse

Vielfalt, aber wenig Verbindung – das freiwillige Engagement in Berlin im Überblick

1. Heterogen, aber nicht divers genug

Die Engagementlandschaft in Berlin ist vielgestaltig, aber nicht gleichmäßig durchmischt. Während eine große Diversität an Engagement-Bereichen vorliegt, weist die Community nicht die gleiche Vielfalt in Bezug auf Herkunft, soziodemografischen Hintergrund, Geschlecht und Alter auf. Dieser Sachverhalt spricht dafür, dass das Ehrenamt vor allem bestimmte Gruppen anspricht, jedoch nicht komplett durchlässig ist, was ihre Strukturen angeht.

2. Große Unterschiede im Wissen, aber auch Zugang

Die Erfahrungen und Wissensstände innerhalb der Community klaffen weit auseinander: Einige Engagierte sind gut vernetzt, kennen Fördermöglichkeiten und bewegen sich sicher durch vorhandene Strukturen. Andere, vor allem Menschen in neuen Initiativen, informellen Gruppen oder in der Gründungsphase, kämpfen mit mangelnder Orientierung, fehlendem Zugang zu Ressourcen und einem schwer durchschaubaren System. Gerade ihnen fällt der Einstieg besonders schwer.

3. Wandel der Strukturen: weg vom Verein, hin zu informellem Engagement

Das klassische Ehrenamt, wie z.B. in Sportvereinen, bekommt zunehmend Gesellschaft von flexibleren, temporären oder informellen Engagementformen. Dieser Wandel ist auch für *engagiertes.berlin* wichtig, da er auch die Anforderungen an Information, Weiterbildung und Kommunikation verändert.

4. Berlin als Region mit besonderen Bedingungen

Berlin bringt einige eigene Dynamiken mit sich:

² Peter Schubert, Zivilgesellschaftliche Organisationen in Berlin, Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey 2023

³ Ideenwerkstatt mit 17 Stellvertreter:innen aus Berliner Organisationen, stattgefunden am 15.10.2024, Kreativworkshop vom 13.01.2025, Fokusgruppe mit 10 Stellvertreter:innen von kleinen Vereinen vom 01.03.2025, re:publica Workshop mit ca. 20 Teilnehmenden aus dem freiwilligen Engagement vom 27.05.2025

⁴ Interviews mit vier erfahrenen Akteur:innen, Zusammenfassung des Leitfadens findet sich im Anhang

- Der Austausch zwischen Zivilgesellschaft und Politik ist stärker ausgeprägt als anderswo in Deutschland.
- Regionale und bundesweite Träger begegnen sich hier auf Augenhöhe, oft sogar innerhalb derselben Strukturen.
- Kleine Vereine wachsen schneller als große – dadurch bleibt der Anteil an hauptamtlich Beschäftigten gering (nur 49 % der Organisationen haben überhaupt eine hauptamtliche Kraft).

5. Besondere Hürden für kleinere Akteur:innen

Während größere Organisationen mit Hauptamtlichen ihr Tagesgeschäft meist recht gut organisieren können, fehlt es kleineren Trägern oft an Know-how und Kapazitäten.

Besonders Gründungsinitiativen und informelle Gruppen kämpfen mit Bürokratie, Förderlogiken und fehlender Orientierung. Die Folge: wichtige Ressourcen bleiben ungenutzt und Motivation geht verloren.

6. Fehlender Wissenstransfer als zentrales Problem

Obwohl die Engagementszene in Berlin groß und vielfältig ist, bleibt der Austausch zwischen ihren Bereichen gering:

- Sportvereine bleiben unter sich
- Migrantenorganisationen kommunizieren selten mit anderen Gruppen
- Kulturelle Initiativen arbeiten oft isoliert.
- Auch auf individueller Ebene fehlt häufig der Dialog: Erfahrungswissen wird vor allem im engeren Bekanntenkreis weitergegeben. Das spüren vor allem Neueinsteiger:innen, die erst damit starten, ihr Netzwerk im Engagement aufzubauen.

So bleiben bestehende Wissenslücken bestehen und mit ihnen unnötige Hürden.

Fazit: Orientierung schaffen, Wissen teilen, Vielfalt fördern

Die Analyse macht deutlich: Was viele Engagierte suchen, ist neben **klarer Orientierung auch mehr Verbindung innerhalb der Community**. Besonders neue oder kleine Organisationen wünschen sich einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der leicht zugängliche Informationen, verständliche Weiterbildungsangebote, niedrigschwellige Möglichkeiten zur Vernetzung und Unterstützung beim Abbau bürokratischer Hürden anbietet.

Engagiertes.berlin setzt genau hier an:

Die Plattform will sich als neue verlässliche Ressource ins Spiel bringen, die Wissen sichtbar macht und gleichzeitig den Austausch zwischen Engagierten fördert, um die Vielfalt des freiwilligen Engagements nachhaltig zu stärken.

Ein zentrales Ziel dabei: **die Community aktiv in die Gestaltung von engagiertes.berlin einbinden**. Sei es durch eigene Einsendungen, Feedback und gemeinsame Kuration der Inhalte.

2.2 Zielgruppen und ihre Priorisierung

Engagiertes.berlin richtet sich in erster Linie an **Einzelpersonen, Initiativen** sowie **kleine und neu gegründete gemeinnützige Organisationen**.

Diese Gruppen stehen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit, weil sie, wie in der Analyse bereits beschrieben, stark auf Unterstützung angewiesen sind.

Neben dieser **primären Zielgruppe** haben wir auch weitere Akteur:innen identifiziert, die für die Plattform wichtig sind – sie wurden in **sekundäre Zielgruppen** und **Multiplikator:innen** unterteilt. Für jedes Segment wurden spezifische Kommunikationsziele definiert:

Segment	Beispielhafte Akteur:innen	Ziel von engagiertes.berlin
Primäre Zielgruppe	Einzelpersonen, kleine Initiativen, Neugründungen	Aktiv ansprechen , Orientierung geben, befähigen
Sekundäre Zielgruppe	Größere Organisationen, etablierte Netzwerke	Informieren , zur Mitgestaltung einladen
Multiplikator:innen	Medien, Politik, bundesweite Organisationen	Informieren , durch Öffentlichkeitsarbeit aktivieren und einbinden

2.3 Zielgruppenspezifische Bedürfnisse im Detail

Unsere Zielgruppen haben spezifische Bedürfnisse. Auf diese wollen wir bei *engagiertes.berlin* Rücksicht nehmen.

Für Einzelpersonen, kleine Initiativen und neu gegründete Organisationen zählt vor allem:

- **Übersichtlichkeit:** Ein klarer Aufbau, der auf einen Blick zeigt, was wichtig ist.

- **Relevanz:** Inhalte, die auf ihre Lebensrealität und Bedarfe zugeschnitten sind – personalisierbar und filterbar.
- **Zugänglichkeit:** Einfache Sprache, barrierearme Gestaltung und ggf. mehrsprachige Inhalte.

Diese Bedürfnisse sind nicht neu, aber sie werden vom bisherigen Angebot zu wenig erfüllt.

Auch **größere Organisationen** und **etablierte Netzwerke** profitieren von *engagiertes.berlin*, da sie:

- **aktuelle Informationen** bündelt und **thematische Inhalte** teilt,
- **die Möglichkeit bietet eigene Angebote der Organisationen sichtbar** macht,
- und in der Recherche **Zeit einspart**, weil sie gezielte Antworten liefert.

Sie sind wichtige Partner in der Entwicklung der Plattform, vor allem mit Blick auf Inhalte, Reichweite und Glaubwürdigkeit. Sichtbarkeit und Wertschätzung für ihre Arbeit sind dabei zentrale Faktoren, auf die wir Rücksicht nehmen möchten.

Multiplikator:innen wie Politik, Medien und bundesweite Akteur:innen spielen eine Schlüsselrolle für Bekanntheit und Relevanz von *engagiertes.berlin*.

Entscheidend ist hier: *engagiertes.berlin* muss seinen gesellschaftlichen Mehrwert klar kommunizieren – transparent, professionell, nachvollziehbar.

3. Funktionsumfang

In diesem Kapitel stellen wir den **geplanten Funktionsumfang der Plattform** vor. Dabei übersetzen wir die in der Analyse erkannten Bedürfnisse direkt in Inhalte und Funktionen der Website. Zuerst erklären wir unseren generellen Ansatz, bevor wir im Anschluss auf die einzelnen Funktionen im Detail eingehen.

3.1 Genereller Ansatz

Priorität 1: Orientierung und Überblick

Engagiertes.berlin hat eine klare Aufgabe: Sie schafft Orientierung und bietet einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Themen rund um freiwilliges Engagement. Unsere Analyse und der Austausch mit Nutzer:innen zeigen, dass vor allem drei Bereiche besonders relevant sind:

- **Räume**
- **Fördermittel**
- **Netzwerke & Austausch**

Diese Schwerpunkte spiegeln die Bedürfnisse der Community wider und bilden das Herzstück der Plattform. Darüber hinaus werden auch folgende Themen abgedeckt:

- **Neuigkeiten, Veranstaltungen und Auszeichnungen**
- **Weiterbildung**
- **Austauschmöglichkeiten***

*** Austausch auf der Seite von engagiertes.berlin – wie funktioniert das?**

Engagiertes.berlin stellt keine eigene Kommunikationsplattform bereit. Stattdessen verlinken wir gezielt auf bestehende Netzwerke und Austauschformate außerhalb der Website.

Warum?

- **Datenschutz und Sicherheit** stellen hohe Anforderungen, die den Betrieb eigener Foren erschweren.
- **Keine Doppelstrukturen:** Bestehende Angebote sollen sichtbar gemacht und genutzt werden, statt neue aufzubauen.
- **Ressourcen:** Ein eigenes Forum wäre pflegeintensiv und würde viel Kapazität binden.

So fördern wir trotzdem den Austausch:

Engagiertes.berlin zeigt relevante Austauschmöglichkeiten auf, bietet einen

Veranstaltungskalender, informiert per Newsletter und ermöglicht es Nutzer:innen, eigene Inhalte einzusenden und Feedback zu geben. So erleichtern wir den Zugang zu Vernetzung und Wissen, ohne selbst Community-Management zu übernehmen.

Priorität 2: Entwicklung von Tools

In unserer Analyse haben wir festgestellt, dass das **reine Informieren nicht ausreicht**, um den Alltag von freiwilligen Engagierten spürbar zu vereinfachen. Um *engagiertes.berlin* für Nutzer:innen langfristig relevant zu machen, entwickeln wir deshalb praktische Tools. Im Zentrum dieses Schrittes steht die **Entwicklung eines Raumtools**, das die Brücke zwischen Raumsuchenden – freiwilligen Engagierten – und Raumanbieter:innen schlagen soll.

Das Thema Räume oder vielmehr **Raumnot vereint die Mehrheit der Engagierten** über jegliche Bereiche oder Erfahrungsniveaus hinweg. *Engagiertes.berlin* sieht daher in der Entwicklung und Pflege einer Raumdatenbank das größte Potenzial zur langfristigen Positionierung.

3.2 Das Raumtool von engagiertes.berlin – Räume finden, Engagement ermöglichen

Das Raumtool von engagiertes.berlin ist eine zentrale Funktion der Website, die zur **zielgerichteten Suche nach geeigneten Räumen für zivilgesellschaftliches Engagement in Berlin** beitragen soll. Das Tool richtet sich an alle freiwillig Engagierte, die auf unkomplizierte, niedrigschwellige und vertrauenswürdige Weise Räume für Workshops, Treffen oder Veranstaltungen suchen.

Die Grundlage bildet eine **kuratierte, getestete und dokumentierte Raumdatenbank**, die auf der Datenbank von *BürgerAktiv* fußt und vom *engagiertes.berlin-Team* weiter ausgebaut wurde.

Zentrale Funktionen des Raumtools

1. Filterbare Raumdatenbank

Das Herzstück des Tools ist eine durchsuchbare Datenbank, in der Nutzer:innen anhand relevanter Kriterien passende Räume finden können. In der ersten Version sind folgende Filter vorgesehen:

- **Anlass** (z. B. Gemeinsam Musik machen, Kochen, sich bewegen, offene Veranstaltung)
- **Standort**

- **Barrierefreiheit**
- **Preisrahmen**

Die Filter helfen, schnell und präzise zu passenden Optionen zu gelangen und sind dabei vor allem niedrigschwellig formuliert, um Hürden abzubauen.

2. Kartenbasierte Ergebnisanzeige

Die Suchergebnisse werden nicht nur in einer Liste, sondern auch **visuell in Karten** dargestellt. So können Räume **schnell und einfach erfasst** werden. Einige Kerninformationen als Entscheidungsgrundlage befinden sich bereits auf den Karten integriert und vereinfachen die Suche nach dem passenden Angebot.

3. Übersicht mit Rahmendaten & Bildern

Bereits in der Vorschau erhalten Nutzer:innen die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

- Größe und Ausstattung des Raums
- Fotografien der Location
- Erste Einschätzungen zur Eignung und Nutzung

4. Detailseiten mit persönlichen Einblicken

Jeder Raum verfügt über eine eigene Detailseite mit:

- erweiterten Angaben zu Ausstattung, Zugang, Buchung
- Informationen zu Anbieter:innen und Ansprechpersonen
- **Persönlichen Zitaten oder Geschichten**, die Vertrauen schaffen und den Raum „greifbar“ machen

So wird aus einem Raum bereits an dieser Stelle mehr als eine Funktionseinheit – er wird ein sozialer Ort mit Charakter.

Vertrauen schaffen: Räume sichtbar machen, Hürden abbauen

Eines der größten Hindernisse für Engagierte ist nicht nur der Zugang zu Räumen, sondern das **fehlende Vertrauen** zwischen den Raumanbieter:innen und Raumsuchenden. Raumanbieter:innen wollen dabei sicher gehen, dass mit ihren Räumlichkeiten mit Sorgfalt umgegangen wird, raumsuchende Parteien sind sich oft unsicher, ob die Räume wirklich verfügbar und passend für ihre Zwecke sind.

Das Raumtool von *engagiertes.berlin* adressiert dieses Vertrauensdefizit durch:

- **Transparente Darstellung** von Fakten und der Einbindung von menschlichen Aussagen und Zitaten hinter den Angeboten
- **Redaktionell geprüfte Inhalte**, die Verlässlichkeit und Qualität sichern
- **Unterstützung bei der Kommunikation** und **proaktiven Einholens von Feedback** nach erfolgreicher Raumbuchung bei Anbieter:innen
- Im laufenden Betrieb soll des Weiteren ein **“community-getestet” Gütesiegel** ins Leben gerufen werden, dass das Feedback aus der Community abbildet

Partizipativ entwickelt – aus der Community, für die Community

Der Prototyp des Raumtools wurde **gemeinsam mit Engagierten** entwickelt. Die Anforderungen, Inhalte und Funktionen basieren auf echten Bedarfen und Erfahrungen aus der Praxis.

Diese **partizipative Entwicklung** stellt sicher, dass das Tool nicht an den Bedürfnissen vorbei gestaltet wird, sondern **tatsächlich nutzbar, hilfreich und relevant** ist.

Mit dem Raumtool bietet *engagiertes.berlin* mehr als Orientierung:

Es schafft **konkrete Handlungsmöglichkeiten**, stärkt **lokales Engagement** und hilft nicht nur dabei, die Engagierten-Community **enger zu vernetzen**, sondern auch die bislang **unsichtbaren Ressourcen** sichtbar und nutzbar zu machen. Auf diese Weise wird digitale Technik zum wirkungsvollen Mittel für gesellschaftliche Teilhabe.

Doch die Tool-Planung von *engagiertes.berlin* endet nicht mit der Raumdatenbank. Darüber hinaus sind folgende Anwendungen als Hilfestellungen für freiwillige Engagierte angedacht:

- Eine Förderdatenbank mit regionalen Förderangeboten
- Eine Toolbox mit hilfreicher Software, Leitfäden o.Ä.

Vorgehen

Wir starten mit einer **Basisversion der Website (MVP)** und integrieren Nutzer:innen-Feedback kontinuierlich, um die Plattform Schritt für Schritt zu erweitern und zu verbessern. Dieser Ansatz reduziert Risiken im Betrieb und bringt kommunikative Vorteile mit sich. Der Mix aus klar

strukturierten Inhalten und praktischen Tools stärkt den Nutzen von *engagiertes.berlin* deutlich. Außerdem schafft jedes neue Tool einen **Anknüpfungspunkt für Kommunikation** und stärkt so die Bekanntheit der Plattform.

3.2 Nutzer:innen der Plattform

In der konkreten Ausgestaltung der Website-Struktur denkt *engagiertes.berlin* drei Nutzertypen mit:

Typ 1: Administrative Nutzer:innen (Redaktions-Team)

Dieses Team übernimmt die redaktionelle Betreuung und technische Weiterentwicklung der Plattform. Um moderne technischen Möglichkeiten effizient zu nutzen, setzen sie gezielt Automatisierungen ein, die vor allem:

- die Recherche neuer Angebote erleichtern,
- den Aufbau und die Pflege von Datenbanken vereinfachen.

Bevor neue Inhalte veröffentlicht werden, erfolgt eine manuelle Qualitätskontrolle. So bleibt die Plattform zuverlässig und hochwertig.

Typ 2: Überblick verschaffen – die Generalist:innen

Diese Nutzer:innen wollen sich schnell einen **ersten Überblick** verschaffen. Sie suchen die wichtigsten Informationen und Ressourcen, ohne gleich in Details einzutauchen. Meist sind sie einmalige oder **erstmalige Besucher:innen**, die sich oberflächlich orientieren möchten.

Darauf haben wir geachtet:

- Eine klare Einführung in die verschiedenen Themenbereiche,
- kurze Teaser und übersichtliche Darstellungen für einen schnellen Zugang,
- direkte Verweise auf zentrale Seiten und Tools für eine einfache Navigation.

Typ 3: Spezifische Suchanfrage – die Detailorientierten

Diese Nutzer:innen kommen mit einem konkreten Anliegen. Sie wissen, was sie brauchen, und möchten **schnell die passenden Informationen** oder Angebote finden. Häufig sind es **regelmäßige Nutzer:innen**, die gezielt zurückkehren.

Das bieten wir:

- Filterfunktionen nach Interessen und Suchkriterien,
- gezielte Suche nach Ressourcen wie Räumen oder Förderungen in Berlin,
- einfache und schnelle Auswahl der relevanten Website-Elemente und -Funktionen,
- wechselnde Inhalte (z. B. Neuigkeiten, Termine, Themenbeiträge), die zum Verweilen einladen.

4. Struktur und Navigation

Die Struktur von *engagiertes.berlin* orientiert sich direkt an den Bedürfnissen der Nutzer:innen. Ziel ist es dabei, relevante Informationen mit möglichst wenigen Klicks zugänglich zu machen.

4.1 Die Hauptnavigation

Die Hauptnavigation bildet das Rückgrat der Website. Sie führt Besucher:innen übersichtlich durch die zentralen Themenbereiche ein:

- **Homepage**

Der Einstiegspunkt mit einem Überblick über die wichtigsten Inhalte und klarer Einordnung, was *engagiertes.berlin* umfasst.

- **Community**

Alles, was aktuell passiert: Neuigkeiten, Termine und Hinweise auf relevante Veranstaltungen. Sowie Platz für den Wissens-Bereich: Einem Ort für dynamischen Content, wie Leitfäden, Expert:innenstimmen oder anderen Help-Content.

- **Förderung & Finanzierung**

Informationen zu Fördermitteln, Beratungsstellen und häufig gestellten Fragen rund um Finanzierungsmöglichkeiten. Außerdem dient dieser Bereich als Absprung zum weiterführenden Tool “Fördermittelfinder” – einer Datenbank für Förderungen

- **Beratung & Weiterbildung**

Bereich für spezifische Landingpages zu Beratung und Weiterbildung. Nutzer:innen bekommen hier einen Überblick zu Weiterbildungsangebote, Beratungsformate sowie praxisnahe Hilfen.

- **Mitmachen**

Eine zentrale Anlaufstelle für alle, die sich aktiv einbringen möchten und Möglichkeit mit dem *engagiertes.berlin-Team* Kontakt zu verschiedenen Anlässen aufzunehmen.

- **Raum & Tools**

Der Bereich für die geplanten digitalen Tools, wie die Raumdatenbank und eine Toolbox (in Vorbereitung).

Weitere Inhalte

- **Über *engagiertes.berlin*** im Footer (Mission, Hintergründe, Pressematerial)
- **Barrierefreiheit** (inkl. Auswahloption für *Leichte Sprache* und verschiedene Sprachversionen)

Flache Navigationsstruktur

Die Plattform folgt einer flachen, maximal dreistufigen Navigationsstruktur. So bleiben Inhalte leicht zugänglich, und Nutzer:innen müssen sich nicht durch komplexe Menüpfade klicken. Dieses Prinzip unterstützt **schnelle Orientierung und eine nutzerfreundliche Bedienung** – besonders wichtig für Menschen, die selten oder nur punktuell mit digitalen Plattformen arbeiten.

4.2. Informationsarchitektur

Die Informationsarchitektur von *engagiertes.berlin* folgt dem Grundsatz: **komplexe Themen zugänglich machen** für Menschen mit ganz unterschiedlichen Vorkenntnissen, Hintergründen und Bedarfen. Sie soll inhaltliche Tiefe mit maximaler Zugänglichkeit vereinen und ist deshalb auf einigen zugrunde liegenden Prinzipien aufgebaut:

1. Einfache Sprache – niedrigschwellig und verständlich

Alle Inhalte auf *engagiertes.berlin* sind in **einfacher, klarer Sprache** verfasst.

Gerade im Bereich Engagement, der oft mit bürokratischen Hürden verbunden ist, ist Verständlichkeit ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das gilt besonders Menschen mit wenig Verwaltungserfahrung oder unterschiedlichen Bildungshintergründen.

Die Tonalität der Plattform ist deshalb: **lebensnah, ermutigend und inklusiv.**

2. Strukturierte Hinführung – Schritt für Schritt zum Thema

Jede Hauptseite führt in das jeweilige Thema **schrittweise und nachvollziehbar** ein. Unser initialer Fokus liegt dabei immer darauf, einen ersten Überblick zu den Themenbereichen zu liefern, bevor inhaltlicher tiefer eingestiegen wird.

Beispielsweise:

- Im Bereich **Förderung & Finanzierung** erhalten Nutzer:innen zunächst eine **thematische Übersicht**, bevor sie zu konkreten Förderungsangeboten oder Beratungsstellen weitergeleitet werden.

- Auch im Themenfeld **Weiterbildung** steht zunächst die **Orientierung** im Mittelpunkt, bevor einige Angebote spezifisch vorgestellt werden.

Diese Logik zieht sich durch alle Bereiche. Die Inhalte bauen sinnvoll aufeinander auf, statt die Nutzer:innen zu früh mit einer hohen Informationsdichte zu überfordern.

3. Dynamische Inhalte – kontextbezogen und aktuell

Jede Themenseite wird durch **weiterführende Inhalte** ergänzt, die dynamisch aus anderen Bereichen der Website eingebunden werden, etwa:

- Termine für passende Weiterbildungen
- Themenbeiträge, Checklisten oder anderer Help-Content aus dem Wissens-Bereich

So bleibt die Seite **aktuell**, **kontextbezogen** und **praxisnah**, ganz gleich, ob Nutzer:innen sich erstmals informieren oder bereits konkrete Vorhaben planen.

4. Mitmachen erwünscht – Partizipation als Prinzip

engagiertes.berlin versteht sich **nicht als abschließendes Verzeichnis (Vollständigkeitsanspruch)**, sondern als **offene Plattform** für gemeinschaftliches Wissen und geteilte Ressourcen. Deshalb gibt es auf vielen Unterseiten **Aufrufe zur Mitwirkung** z. B. zum:

- Einsenden eigener Angebote
- Teilen von Erfahrungswissen
- Geben von Feedback zu bestehenden Inhalten

Dieser partizipative Ansatz stärkt nicht nur die Relevanz der Inhalte, sondern auch die **Verbundenheit mit der Community**.

5. Bleiben Sie in Verbindung – Newsletter & Social Media

Um Interessierte auch über die Website hinaus zu erreichen, verweist *engagiertes.berlin* auf ergänzende Kommunikationskanäle:

- **Instagram** für Einblicke in aktuelle Themen, Themenbeiträge in “snackable” Formaten und Veranstaltungen
- Ein **Community-Newsletter**, der regelmäßig über neue Tools, Inhalte und Beteiligungsmöglichkeiten informiert

5. Benutzerführung und Usability

Um die Nutzerführung von *engagiertes.berlin* frühzeitig zu testen und bedarfsgerecht zu gestalten, wurden sogenannte **Wireframes** entwickelt. Diese bilden nicht das finale Design oder die endgültigen Inhalte ab, sondern visualisieren die geplante Struktur und Navigation der Website.

Die Wireframes wurden im Rahmen einer **Fokusgruppe mit aktiven Engagierten überprüft** und getestet. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Plattform nicht auf Annahmen, sondern auf **realen Nutzungsszenarien** basiert.

***Engagiertes.berlin* stellt dabei eine intuitive und nutzer:innenfreundliche Benutzung anhand mehrerer Faktoren sicher:**

1. Nutzerzentrierte Struktur – Überblick und Tiefe

Die Informationsarchitektur berücksichtigt die beiden Haupttypen von Nutzer:innen und der Seitenaufbau ist über die komplette Website hinweg so gestaltet, dass beide Nutzungsweisen (Generalist:innen und Detailorientierte Nutzer:innen) effizient unterstützt werden.

2. Kartengestütztes Layout – Visuelle Klarheit

Die Inhalte werden in einem modularen Kartendesign dargestellt. Dieses Layout schafft klare visuelle Trennung, erleichtert die Orientierung, insbesondere auf mobilen Endgeräten, und ermöglicht eine flexible Darstellung unterschiedlicher Inhaltstypen. Informationen sind so aufbereitet, dass sie schnell erfasst werden können, ohne durch lange Textblöcke zu überfordern.

3. Texthierarchie – Klare Gliederung

Überschriften, Einleitungen und Absätze folgen einer konsistenten Struktur mit klar unterscheidbaren Ebenen. Das verbessert die Lesbarkeit und unterstützt die intuitive Navigation besonders bei umfangreicheren Inhalten. Hohe Kontraste und ausreichend große Schriftgrößen sorgen für eine angenehme Leseführung auf allen Endgeräten.

4. Barrierefreiheit – Zugang für alle

Die Plattform ist barrierearm konzipiert. Dazu gehören:

- hohe Kontraste und skalierbare Schriftgrößen,

- ein klarer, logisch strukturierter Seitenaufbau,
- eine Optimierung für Screenreader.

Zusätzlich werden zentrale Inhalte in leichter Sprache und perspektivisch auch in weiteren Sprachen angeboten.

5. Modularität – Flexibilität im Design

Das modulare Design erlaubt eine flexible Pflege und Weiterentwicklung der Plattform. Inhalte können ergänzt oder verschoben werden, ohne die Gesamtstruktur zu beeinträchtigen. Das responsive Layout sorgt dafür, dass *engagiertes.berlin* auf allen Endgeräten zuverlässig funktioniert – auch bei künftigen Erweiterungen.

6. Technische Anforderungen

Die technische Umsetzung von *engagiertes.berlin* basiert auf klar definierten Anforderungen. Im Mittelpunkt stehen Nachhaltigkeit, Sicherheit und langfristige Wartbarkeit. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die stabil betrieben, kontinuierlich weiterentwickelt und zuverlässig gepflegt werden kann.

Infrastruktur und Hosting

Die Plattform wird auf einer skalierbaren technischen Infrastruktur aufgebaut, die sowohl einen stabilen Betrieb als auch zukünftige Erweiterungen ermöglicht. Für das Hosting wird ein Anbieter gewählt, der den technischen und organisatorischen Anforderungen entspricht. Wichtige Kriterien sind dabei:

- DSGVO-konforme Regelungen zu Datenschutz und Datenverarbeitung,
- transparente Support- und Wartungsleistungen,
- klare Zuständigkeiten im Störfall.

Sicherheit und Systemstabilität

Zur Sicherstellung der Systemintegrität wird eine umfassende Sicherheitsstrategie verfolgt. Diese umfasst:

- präventive Maßnahmen zur Risikominimierung, etwa regelmäßige Updates und Sicherheitsprüfungen,
- einen Notfallplan zur Reaktion bei Ausfällen oder Angriffen,
- Mechanismen zur schnellen Wiederherstellung der Plattform (Disaster Recovery).

Dabei gilt der Grundsatz: Personenbezogene Daten werden nur dort erhoben, wo sie zwingend notwendig sind.

Unterstützung bei technischen Problemen

Um Nutzer:innen auch bei technischen Schwierigkeiten Orientierung zu bieten, werden ergänzende Hilfestellungen umgesetzt:

- Eine FAQ-Seite bündelt häufig gestellte Fragen und Antworten.
- Fallback-Seiten stellen bei Ausfällen zentrale Informationen bereit.
- Eine klar definierte Kontaktmöglichkeit unterstützt bei spezifischen Anliegen.

Mit dieser technischen Grundlage schafft *engagiertes.berlin* die Voraussetzung für einen verlässlichen, sicheren und langfristig wartbaren Betrieb.

Eine detaillierte Auflistung aller Maßnahmen finden Sie [hier](#).

7. Projekt-Roadmap

Die Entwicklung von *engagiertes.berlin* erfolgt entlang einer strukturierten Roadmap, die die drei zentralen Arbeitsstränge – **Design**, **Inhalt** und **Technik** – eng miteinander verzahnt. Ziel ist ein konsistentes Nutzungserlebnis, bei dem alle Elemente ineinandergreifen und ein stimmiges Gesamtbild ergeben.

1. Entwicklung der visuellen Identität und Website-Module

Die visuelle Identität bildet das Fundament für eine konsistente und barrierearme Gestaltung der Plattform. Auf Basis der zuvor entwickelten Wireframes entstehen konkrete Designs für Module und Seitenelemente. Dabei liegt der Fokus auf einer optimierten Nutzerführung und einer klaren, inklusiven Gestaltung – insbesondere für mobile Endgeräte.

2. Inhaltliche Planung, Tonalitätsentwicklung und Texterstellung

Parallel zum Design wird die inhaltliche Struktur der Website festgelegt. Welche Themen und Angebote sollen vertreten sein? In welchem Umfang? Auf Basis dieser Fragen entstehen die Website-Texte. Eine einfache, freundliche und einheitliche Tonalität sorgt für Orientierung, Nahbarkeit und Verständlichkeit, unabhängig vom thematischen Vorwissen der Nutzer:innen.

3. Redaktionelle Betreuung und fortlaufende Inhaltspflege

Da *engagiertes.berlin* dynamisch angelegt ist, beginnt die laufende Redaktion bereits frühzeitig. Termine, Neuigkeiten und externe Angebote werden kontinuierlich ergänzt. So bleibt die Plattform aktuell, wächst mit den Bedürfnissen der Community und schließt Informationslücken gezielt.

4. Entwicklung der technischen Infrastruktur

Die technische Umsetzung läuft parallel zu Design und Inhaltserstellung. Hier werden Hosting, Plattformarchitektur und funktionale Module realisiert. Der Fokus liegt auf Nachhaltigkeit, Skalierbarkeit und einer reibungslosen Nutzung auf allen Endgeräten – sowohl heute als auch perspektivisch.

5. Vorbereitung des Raumtools

Das Raumtool ist ein zentrales Element von *engagiertes.berlin*. Schon während der Website-Entwicklung beginnt die Erhebung von Raumangeboten – zuerst auf Basis der verfügbaren Liste von *BürgerAktiv*. Diese werden auf Aktualität geprüft, inhaltlich erfasst, und fotografisch dokumentiert. So entsteht ein praxisnahes, hilfreiches Tool mit echtem Mehrwert für Engagierte.

6. Go-Live des MVP im Sommer 2025

Im Sommer 2025 geht die erste Version von *engagiertes.berlin* online. Das sogenannte **Minimum Viable Product (MVP)** umfasst alle Kernfunktionen der Plattform und bildet die Basis für den öffentlichen Betrieb. Eine begleitende Kommunikationskampagne sorgt für Sichtbarkeit und lädt Nutzer:innen zur Mitgestaltung ein.

7. Optimierung auf Basis von Feedback & Weiterentwicklung der Tools

Nach dem Go-Live wird die Plattform gezielt weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung basiert auf echtem Nutzer:innenfeedback. Parallel dazu wird das Raumtool im Hintergrund technisch realisiert und inhaltlich geschärft, bevor es öffentlich verfügbar gemacht wird.

8. Launch des Raumtools im Herbst 2025

Das Raumtool wird im Herbst 2025 veröffentlicht. Es basiert auf dem Feedback aus der Community sowie den Learnings der MVP-Phase und ergänzt die Plattform um ein zentrales Tool zur Unterstützung von freiwilligem Engagement in Berlin.

Erfolgsfaktoren und ergänzende Maßnahmen

Engagiertes.berlin wird von Anfang an **partizipativ** entwickelt. Aktive Engagierte sind direkt in die Gestaltung eingebunden und können sich durch Feedback, Workshops oder eigene Inhalte in die Website einbringen. Dieser kollaborative Ansatz hilft, echte Bedarfe frühzeitig zu erkennen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Ein kleines, interdisziplinäres Kernteam gewährleistet die enge Verzahnung von Technik, Inhalt und Design. Diese enge Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um eine Plattform zu schaffen, die nicht nur nach Vorschrift funktioniert, sondern wirklich begeistert

Eine detaillierte Auflistung aller Maßnahmen und des Zeitplans finden Sie [hier](#).

8. Ausblick

Langfristige Perspektive: Von der Website zur politischen Initiative

Der Launch der MVP-Version und des Raumtools markiert für *engagiertes.berlin* nicht das Ziel, sondern den Anfang. Denn hinter der Plattform steht mehr als nur ein digitales Produkt: *engagiertes.berlin*, getragen vom renk e.V., versteht sich als langfristige Initiative für ein inklusives, zugängliches und vielfältiges Engagement in Berlin.

Die Plattform soll sich mittelfristig zu einer **starken Stimme für freiwilliges Engagement in der Stadt** entwickeln – digital, politisch und gesellschaftlich wirksam. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, braucht es mehr als eine Orientierungshilfe im digitalen Raum. Es braucht reale Verbesserungen für den Alltag von Engagierten.

Fokusthema Raum: Vom Tool zur strukturellen Veränderung

Ein zentrales Hindernis für viele Engagierte ist die chronische Raumnot, die in Berlin vorliegt. Genau hier will *engagiertes.berlin* ansetzen und nicht nur technisch, sondern auch politisch und strukturell Mehrwerte schaffen.

Die geplante Raumdatenbank wird dabei zunehmend in den Fokus rücken. Denn Räume sind weit mehr als buchbare Orte: Sie sind soziale Möglichkeitsräume – geprägt durch Menschen, Nutzungen und Gemeinschaften.

Um hier Wirkung zu erzielen, setzt *engagiertes.berlin* auf:

- **Aufbau und Pflege eines Raumnetzwerks** gemeinsam mit Engagierten, Initiativen, Eigentümer:innen und Verwaltung
- **Begleitende Recherche und Dokumentation**, die über das Raumtool hinausgeht
- **Öffentliches Sichtbarmachen** der Raumbedarfe, -angebote und strukturellen Herausforderungen
- **Netzwerkarbeit und politische Impulse**, die Austausch anregen sowie nachhaltige Veränderungen für das freiwillige Engagement ermöglichen

Die Plattform wird dabei zur Schnittstelle zwischen digitaler Infrastruktur und gelebtem zivilgesellschaftlichem Engagement.

Neue Prioritäten: Vom Überblick zu konkreten Werkzeugen

Mit dem erfolgreichen Start wird sich auch der inhaltliche Schwerpunkt von *engagiertes.berlin* verschieben:

- Während anfangs **Orientierung und Übersicht** im Vordergrund stehen,
- wird perspektivisch der Fokus auf **praxisnahe Tools für Engagierte** gelegt.

Ziel ist es, Engagierte nicht nur zu informieren, sondern sie konkret im Tun zu unterstützen – sei es bei der Raumsuche, der Projektumsetzung oder der politischen Sichtbarkeit.

Fazit: *engagiertes.berlin* als lernende Plattform

engagiertes.berlin versteht sich als lernende Infrastruktur, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Berliner Engagementlandschaft orientiert. Sie ist dabei offen für Feedback, bereit zur Weiterentwicklung und immer mit dem Anspruch, strukturelle Hürden abzubauen.

Die digitale Plattform ist dabei nur ein Mittel zum Zweck. Im Kern geht es um ein gesellschaftliches Ziel: **mehr Teilhabe, mehr Sichtbarkeit und bessere Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Berlin.**